

J A H R E S B E R I C H T

2009



DIE ARCHE

Suizidprävention und
Hilfe in Lebenskrisen e.V.

**Viktoriastr. 9/I
80803 München**

**Telefon (089) 334041
Telefax (089) 395354**

www.die-arche.de

Inhalt des Jahresberichts 2009

Beratungsstelle	3
Zum Berichtsjahr	4
Konzeptioneller Rahmen	5
Angebote und Arbeitsbereiche	6
- Krisenintervention / Krisenberatung	6
- Fortbildungstätigkeiten / Supervisionen	6
- Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Kooperation / Gremien	8
Mitarbeiterfortbildung	9
40 Jahr Feier	9
Finanzen / Förderverein	10
Verein, Mitgliedschaften	10
Statistische Angaben zur Beratungsarbeit	11

Anmerkung zur Schreibweise:

Um die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch sprachlich zu gewährleisten, haben wir uns für folgende Lösung entschieden: Wir verwenden passend im Sinnzusammenhang und manchmal auch zufällig die Worte Klientin und Klient, Beraterin und Berater, Mitarbeiterin und Mitarbeiter, etc. Gemeint sind immer Frauen und Männer!

Die ARCHE wird gefördert durch:

Bezirk Oberbayern

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Erbischöfliches Ordinariat München/Freising

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern

Bayerische gesetzliche Krankenkassen

Beratungsstelle:

Anschrift:

DIE ARCHE
Viktoriastr.9
80803 München
Tel. 089 - 33 40 41
Fax.089 - 39 53 54
Email: info@die-arche.de
Internet: www.die-arche.de

Öffnungszeiten:

Beratungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 19.00 Uhr, Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
Gruppenangebote: 18.30 - 22.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Im Team der ARCHE arbeiten Dipl. Psychologen, Dipl. Sozial-Pädagogen und Fachärzte, alle mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen, sowie eine Juristin, eine Trauerbegleiterin, ein Geschäftsführer und zwei Sekretärinnen.

Vorstand:

Prof. Dr. Thomas Giernalczyk, 1. Vorsitzender
Dr. med. Regina Wolf-Schmid, stellvertretende Vorsitzende
Hans Doll, Geschäftsführer
Dr. med. Lisa Pecho, Beisitzerin
Martin Pfäfflin, Beisitzer

Zum Berichtsjahr 2009

Das Jahr 2009 war wie die Vorjahre geprägt von einem erneuten Anstieg der Neuanmeldungen. So haben sich 1.156 Personen neu angemeldet (+ 58) und die Gesamtzahl der betreuten Personen stieg auf 1.462 Menschen (+ 41).

Die Monate mit den meisten Neuanmeldungen im Jahr 2009 waren: November (154), März (108) sowie Januar und Dezember (je 99 Neuanmeldungen); im Vergleich das Jahr 2008: April 117; Oktober 105; Juli 100.

Der extreme Anstieg im November hat zu einem Großteil mit den Reaktionen auf die Berichterstattung über den Suizid des Torwarts Robert Enke zu tun.

So ist der Anteil der Personen, die über die Medien oder das Internet auf die ARCHE aufmerksam wurden, im vergangenen Jahr stark angestiegen auf über 10%. Ansonsten fanden den Zugang im Berichtsjahr wieder die meisten Klienten aufgrund Vermittlung oder Empfehlung von Bekannten und Personen aus dem sozialen Umfeld und sonstiger Informanten (ca. 45%), in zweiter Linie aufgrund der Vermittlung von Ärzten und Krankenhäusern (ca.22 %) und an dritter Stelle durch die Vermittlung von anderen Beratungsstellen (15%).

Der Anteil von Angehörigen (16%) und Hinterbliebenen (11,6%) unter unseren Klienten hat sich 2009 wieder etwas erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Männer, die Beratung in Anspruch nahmen um 3% auf 33% erhöht.

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund unter unseren Klienten ist annähernd gleichgeblieben mit ca.11%.

Der Anteil der arbeitslosen Klienten ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf ca. 13% leicht angestiegen.

Bei den Altersgruppen erhöhte sich jeweils der Anteil der 50- bis 60-jährigen, der über 60-jährigen und der 20- bis 30-jährigen. Die Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen stellt aber nach wie vor die am stärksten vertretene Altersgruppe dar.

Die Nachfragen, sowohl nach den frei ausgeschriebenen Seminaren, wie nach institutionsinternen Fortbildungen zum Themenbereich „Suizidprävention und Krisenintervention“ sind weiterhin sehr stark.

Anlässlich des Welt-Suizid-Präventionstages fand wieder ein gemeinsam von der ARCHE, den Hinterbliebenen von „Mitten im Leben“, dem Bündnis gegen Depression, der katholischen und evangelischen Kirche gestalteter ökumenischer Gottesdienst statt.

2009 fand die „1. Münchner Woche für seelische Gesundheit“ statt, in deren Rahmen die ARCHE eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Lebenskrisen und Suizidgefährdung“ durchführte.

Konzeptioneller Rahmen

Die Ziele der ARCHE laut Satzung sind:

- Praktische Suizidprävention und Krisenintervention
- Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Ursachen und Wirkungen von Suizidalität, sowie über Möglichkeiten zur Verminderung suizidaler Handlungen
- Beseitigung bestehender Diskriminierung Suizidaler und Behinderter in der Gesellschaft

Die Verwirklichung dieser Ziele wird betrieben durch:

- ein spezielles Beratungsangebot für Menschen in Krisen und bei Suizidalität, deren Angehörige und Hinterbliebene nach Suizid
- Fortbildungsangebote und Supervision für professionelle Helfer
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Suizidalität und Krisen
- Die Beratungen und die Durchführung der Angebote der ARCHE erfolgen satzungsgemäß durch ein Team von Psychologen, Ärzten, Sozialpädagogen und Juristen. Alle Mitarbeiterinnen haben entsprechende psychotherapeutische Zusatzausbildungen.

Zielgruppen der ARCHE sind:

- Menschen in akuten oder chronisch suizidalen Krisen;
- Menschen nach einem oder mehreren Suizidversuchen;
- Menschen in Lebenskrisen, die sich durch schwerwiegende Ereignisse belastet fühlen;
- Menschen, die akut seelisch traumatisiert sind;
- Menschen, die schon längere Zeit immer wieder in eine Situation kommen, in der sie nicht weiter wissen;
- Menschen, die wegen langanhaltender psychischer Beschwerden immer wieder therapeutische Unterstützung benötigen;
- Menschen, die sich Sorgen um suizidale Angehörige oder Mitmenschen machen und für den Umgang mit ihnen Rat und Unterstützung suchen (Angehörigenberatung);
- Menschen, die jemanden aus dem sozialen Umfeld durch Suizid verloren haben und Hilfe bei der Bewältigung dieses Geschehens benötigen (Hinterbliebenenarbeit);
- Mitarbeiterinnen psychosozialer Einrichtungen, die im beruflichen Zusammenhang mit suizidalen Klienten zu tun haben und sich für den Umgang damit qualifizieren möchten;
- die allgemeine Öffentlichkeit im Sinne von Aufklärung, Information über den Themenbereich Suizidalität und Krisen;
- Institutionen, Medien, die sich zum Themenbereich Suizidalität und Krisen informieren möchten.

Angebote und Arbeitsbereiche

Krisenintervention / Krisenberatung

Die akute Krisenhilfe hat im Alltag der ARCHE stets Vorrang. Sie soll möglichst schnell und ohne Wartezeit erfolgen. Daher werden auch keine Langzeittherapien durchgeführt, da dies unweigerlich zu längeren Wartezeiten führen würde. Die Frequenz und Dauer der Gespräche orientiert sich dabei am Ausmaß der akuten Gefährdung. Am häufigsten wird die Krisenintervention in Form von persönlichen **Einzelberatungen** durchgeführt.

Paar- oder Familienberatungen werden angeboten, wenn Lebenskrisen durch Partner- oder Familienkonflikte ausgelöst werden oder wenn die Krise einer Person zu Belastungen in der Partnerschaft oder Familie führen. Nicht selten werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen kombiniert, um unterschiedliche Hilfs- und Klärungsmöglichkeiten gleichermaßen zu nutzen.

Zur **Angehörigenberatung** zählt, wenn sich Menschen um eine Person aus ihrem sozialen Umfeld Sorgen machen.

Hinterbliebenenberatung in der ARCHE bezieht sich auf Menschen, die Personen aus ihrem sozialen Umfeld durch einen Todesfall, insbesondere durch einen Suizid verloren haben. Diese Hinterbliebenen geraten oft selbst in eine Krise oder sind traumatisiert und werden bei dem schwierigen Trauer- und Bewältigungsprozess begleitet. Speziell für Hinterbliebene nach Suizid gibt es neben der Einzel-, Paar- oder Familienberatung das Angebot, an regelmäßig stattfindenden **Trauerseminaren** teilzunehmen

Als Gruppenangebot ergänzend oder im Anschluß an die Einzelberatung besteht die Möglichkeit, an einer halboffenen **Therapiegruppe** teilzunehmen.

Telefonberatung wird angeboten für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die ARCHE kommen können, oder wenn kein für sie geeignetes oder erreichbares ambulantes Angebot vermittelt werden kann.

Therapievermittlung und –überbrückung wird angeboten für Menschen, die auf der Suche nach einem geeigneten Psychotherapieplatz sind oder auf den Beginn einer Therapie (ambulant oder stationär) warten müssen, aber akuten Beratungsbedarf haben.

Fortbildungstätigkeiten / Supervision

Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionelle Helfer geraten unter Druck und erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung umgehen. Aus diesem Grunde hat die ARCHE Fortbildungsangebote verschiedenster Art für Mitarbeiter/-innen entwickelt, die in der psychosozialen, psychotherapeutischen Versorgung, im Gesundheitsbereich, in der Pädagogik oder Seelsorge tätig sind. Neben Fortbildungsveranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit von fallbezogenen Supervisionen für Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit suizidgefährdeten Klienten arbeiten oder eine Klientin durch Suizid verloren haben.

Im Jahr 2009 wurden von Mitarbeiterinnen der ARCHE folgende **Fortbildungsmaßnahmen** durchgeführt:

I. mehrtägige Seminare

- „Grundlagen der Suizidprävention und Krisenintervention“, frei ausgeschrieben, 3 Tage, 18 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen
- „Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen“, frei ausgeschrieben, 3 Tage, 18 Teilnehmer aus verschiedenen Institutionen
- „Grundlagen der Krisenintervention bei Suizidgefährdung“ für Mitarbeiterinnen des Sozialreferats der LHM München, 2x2 Tage, 10-16 TN
- „Krisenintervention bei Suizidalität“, Mitarbeiterinnen des Internationalen Bundes für Sozialarbeit, 2 Tage, 15 TN

II. eintägige und kürzere Seminare für verschiedenste Einrichtungen

- „Umgang mit suizidgefährdeten Personen“, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachgruppe Polizei, 6 x je 20-30 TN
- „Suizidalität und Krisenintervention“ Mitarbeiterinnen bayrischer Telefonseelsorgen, 95 TN
- „Krisenintervention bei Suizidalität und nach einem Suizid“ Notärztengruppe Dorfen, 12 TN
- „Suizidprophylaxe und Krisenintervention“, Schmerzlinik Tutzing, 17 TN
- „Suizidalität – nach einem Suizid“, Bayerischer Landfrauenverband, 30 TN
- „Krise und Suizid“, Pfennigparade, 15 TN
- „Krisen und Suizidalität“, Verwaltungskräfte der Sozialbürgerhäuser, 12 TN
- „Suizidalität“, Bayrische Gesellschaft für psychische Gesundheit, Wasserburg, 8 TN
- „Krisenintervention bei Suizidalität“, Sozialpsychiatrischer Dienst Kaufbeuren, 25 TN
- Workshop „Krisenintervention“ für Mitarbeiter der Notfallseelsorge, 15 TN
- „Krisenintervention bei Suizidalität“ Internationaler Bund f. Sozialarbeit, 6 TN
- „Suizidalität“, Fachoberschule München, 25 TN
- „Suizidalität“, Fachhochschule München, 40 TN
- „Trauer nach einem Suizid“, Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche, 20 TN
- „Krisenintervention bei Trauerprozessen“, workshop auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention, Berlin, 15 TN

III. Supervisionen zum Themenbereich „Suizidalität und Krise“

Für insgesamt 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster sozialer, pädagogischer, therapeutischer oder medizinischer Einrichtungen wurden Supervisionen z.T. telefonisch durchgeführt.

Anlässe waren hierbei oft Fragen bezogen auf deren suizidale Klienten oder Hilfen bei der Aufarbeitung nach einem vollendeten Suizid.

Beispielhaft sind hier einige Einrichtungen aufgeführt, deren Mitarbeiter durch ARCHE-Mitarbeiter kurzfristig und fallbezogen supervidiert wurden: Schulpsychologen und Beratungslehrer verschiedenster Schularten; therapeutische Wohnprojekte; Hospizdienste; SKB-Team („Stressbearbeitung und kollegiale Betreuung“) der Berufsfeuerwehr; Einrichtungen der Frauenhilfe; Einrichtungen der Jugendhilfe; Erziehungsberatungsstellen; Ehe-, Familien- Lebensberatungsstellen; Sozialpsychiatrische Dienste; niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten u.a.

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit ist eines der Ziele der ARCHE, welches durch verschiedene Maßnahmen verfolgt wird. 2009 waren dies:

- Zum Welt-Suizid-Präventionstag erfolgten mehrere Interviews und Hinweise in Printmedien und ein Beitrag im Bayerischen Rundfunk. DIE ARCHE beteiligte sich an einem Gottesdienst zum Thema Suizid in der Kreuzkirche.
- Öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Lebenskrisen und Suizidgefährdung“ im Rahmen der „1.Münchner Woche für seelischen Gesundheit“
- Informationsveranstaltung „ Suizid – Hintergrund und Prävention“ für das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,
- 2 Vortragsabende zum Thema "Weiterleben nach dem Suizid eines Angehörigen"
- 2 Informationsveranstaltungen „Suizidgefahr bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Was können Eltern tun?“ einmal für eine Pfarrei und einmal für den Turn- und Sportverein in Rottenbuch
- Informationsveranstaltung für die Fachoberschule München
- Informationsveranstaltung für Psychologiestudenten
- Informationsveranstaltung für Studenten der Fachakademie, sowie der Fachhochschule für Sozialpädagogik
- Informationsveranstaltung für das Trauercafe der evangelischen Kirche
- Informationsveranstaltung „Krisenpädagogik“ Schulpastorales Zentrum
- Informationsrunde zum Thema „Suizidalität und Medien“ in der Redaktionskonferenz des SZ Magazins
- Verschiedene Interviews und Beiträge in Printmedien(SZ, AZ, tz, MM, Zeit-online) und Rundfunk(BR 2; B5; BR Digital, RTL)

Kooperation, Gremien

Zentrale Bedeutung für die Arbeit der ARCHE stellt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Krisenhilfe und der Versorgung psychisch Kranker dar.

Hierzu nahmen Mitarbeiterinnen an Treffen von Arbeitskreisen und Gremien teil und gab es Besuche und Kooperationstreffen mit folgenden Einrichtungen:

- Koordinationstreffen Münchner Krisendienste : Kath. und evang. Telefonseelsorge, Münchner Insel, Krisenintervention im Rettungsdienst(KIT), Sucht-Hotline, Notfallseelsorge, Krisendienst Psychiatrie München, Frauennotruf;
- Treffen bayrischer Krisendienste (Krisendienst Mittelfranken, Krisendienst Würzburg, Krisendienst Horizont Regensburg, ARCHE, Krisendienst Psychiatrie München)
- PSAG-Nord
- Atriumhaus Isar-Amper-Klinikum
- Frauentherapiezentrum
- KIT - Kriseninterventionsteam
- KID - Kontakt und Beratung
- ZAK Krisenambulanz München Nord
- „Villa“ Schwabing
- Prisma Beratungsstelle
- Psychologischer Dienst, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachgruppe Polizei
- Bündnis gegen Depression
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

Mitarbeiterfortbildung

Einzelne Mitarbeiterinnen nahmen an Fortbildungen und Tagungen zu folgenden Themen teil:

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: „Lebenskrise – Trauma - Depression“, Berlin
- Lindauer Psychotherapiewoche
- Arbeitstagung Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie: „Würde – eine psychologische und soziale Herausforderung“
- Langeooger Psychotherapiewoche „Die interpersonelle Psychotherapie der Depression“
- Psychodynamisch imaginative Traumatherapie
- EMDR-Fortbildungen, Tagungen und Supervisionen
- Psychotraumatologie in Beratung und Pädagogik
- Train-the-Trainer Seminar „Depression und Suizidalität“
- Gruppentherapie
- Paartherapie: „Nähe und Abgrenzung in der Partnerschaft“
- „Selbstverletzendes Verhalten bei Mädchen und Frauen“
- Fachgespräch „Opferrechte und Handlungsspielräume – Begleitung und Beratung betroffener Frauen“
- „Werd` Dir mehr Wert – Selbstwert verstehen, verändern, verankern“
- DAKBT Internationale Fachtagung „Lust auf Zukunft – Werte und Visionen schaffen Wirklichkeiten“
- „Körpertherapeutische Interventionen in der Psychotherapie“

40 Jahr Feier

Am 28. Oktober 2009 fand anlässlich des 40-jährigen Bestehens der ARCHE eine Fest- und Vortragsveranstaltung im Kulturhaus Milbertshofen statt. Den Hauptvortrag hielt der Mediziner und Kulturhistoriker PD. Dr. Matthias Bormuth zum Thema „Ambivalenz der Freiheit – Jean Améry als Legende des Freitods“. Den Gegenpart bildete der Arzt und Bestsellerautor Dr. Eckart von Hirschhausen mit seinem Beitrag „Glück kommt selten allein“. In Grußworten von Vertretern des Bezirks Oberbayern, der Landeshauptstadt München und der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention wurde der wichtige Beitrag der ARCHE in der psychosozialen Versorgung von Menschen in Krisen und bei Suizidgefährdung gewürdigt. Ein bewegender Moment der Veranstaltung war das Auftreten und die Würdigung des Gründungsmitglieds, des langjährigen 1. Vorsitzenden und Mitarbeiters der ersten 20 Jahre, Herrn Christoph Angermann.

Die Veranstaltung erfuhr schon im Vorfeld eine große Resonanz, so dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Insgesamt nahmen ca. 250 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten psychosozialen und psychotherapeutischen Feldern, Klienten, Angehörige und Hinterbliebene an der Veranstaltung teil.

Finanzen

Im Jahr 2009 verteilte sich der Haushalt der ARCHE folgendermaßen: 65 % Zuschüsse durch den Bezirk Oberbayern, die Landeshauptstadt München, das Erzbischöfliche Ordinariat München und Freising, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern; 28 % Kostenerstattungen durch Krankenkassen, Klientenleistungen, Teilnehmerbeiträge; 7 % durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und sonstiges.

Durch Sparmaßnahmen mancher Zuschußgeber in vorangegangenen Jahren entstand der ARCHE in den Jahren 2004 - 2006 insgesamt ein Defizit.

Deswegen wurden von Mitarbeitern und Vorstand verschiedenste Maßnahmen ergriffen, um die Einkünfte zu steigern. So haben sich die von der ARCHE erbrachten Eigenmittel von 2005 bis 2009 mehr als verdoppelt. In erster Linie sind dies Spenden sowie Honorareinnahmen durch Fortbildungen. Durch den Anstieg der behandelten Klienten konnten auch mehr Krankenkassenerstattungen erzielt werden. Ab 2008 wurden auch von Seiten einiger Zuschußgeber die Zuschüsse wieder leicht erhöht.

Auf der anderen Seite gab es Einsparungen in der ARCHE, vor allem gab es lange Zeit keine Lohnerhöhungen für die Mitarbeiter und anstehende Renovierungen und Anschaffungen wurden hinausgeschoben.

Durch all diese Maßnahmen konnte erreicht werden, dass das Jahr 2009 gut ausgeglichen abgeschlossen werden konnte.

Verein, Mitgliedschaften

Der Verein "DIE ARCHE - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V." wurde 1969 in München gegründet, im Berichtsjahr hatte er 48 Mitglieder.

Ordentliches Mitglied kann laut Satzung werden, wer mit suizidgefährdeten, behinderten oder anderweitig gefährdeten Personen befasst ist.

Die ARCHE ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS) und Mitglied der Internationalen Association for Suicide Prevention (IASP). Dachverband der Wohlfahrtspflege für die ARCHE ist der Paritätische Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.

Förderverein der ARCHE

Der Verein zur Förderung der Suizidprävention und Krisenhilfe e.V. hat als Ziele die Beschaffung von Eigenmitteln für die ARCHE sowie die Unterstützung weiterer Vorhaben im Rahmen der Suizidprävention und Krisenhilfe.

Der Förderverein hat in den vergangenen Jahren verstärkt zur Beschaffung von Eigenmitteln beigetragen und immer wieder Projekte und Anschaffungen für die ARCHE gefördert (Website, Neugestaltung Wartezimmer, Erneuerung von PCs, Öffentlichkeitsmaßnahmen etc.). Dadurch hatte er einen wichtigen Anteil bei der finanziellen Stabilisierung der ARCHE in den vergangenen Jahren.

2009 hat der Förderverein die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der 40 Jahr Feier unterstützt, sowie Fortbildungen für Einrichtungen, die sich ein normales Referentenhonorar nicht leisten konnten.

V. Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2009

(Jahr 2008 in der Klammer)

Klientenzahlen

Gesamtzahl der betreuten Klienten	1.462	(1.421)
Beratung erhielten	1.319	(1.283)
Neuanmeldungen	1.156	(1.098)

Art der Kontakte

		Sitzungsanzahl
Persönliche Beratungsgespräche	1.144 Pers. (1.083)	
- Einzelberatungen	958 Pers. (936)	2.692 (2.788)
- Paarberatungen	120 Pers. (130)	165 (229)
- Familienberatungen	106 Pers. (79)	155 (159)
Trauerseminare / Begleitgruppen	21 Pers. (34)	33 (37)
Therapiegruppe	12 Pers. (12)	40 (40)
Telefonische Beratung	149 Pers. (165)	
briefliche und E-Mail-Beratung	19 Pers. (23)	

Verteilung der Neuanmeldungen

Januar	99	(98)
Februar	94	(94)
März	108	(86)
April	83	(117)
Mai	93	(77)
Juni	77	(99)
Juli	88	(100)
August	90	(83)
September	86	(97)
Oktober	81	(105)
November	154	(66)
Dezember	99	(76)
Mitangemeldete	4	
gesamt	1.156	(1.098)

Klientendaten

Die Statistik 2009 beruht auf den Angaben von 1.144 Klienten (2008: 1.083 Klienten)

(Mehrfachnennung möglich)	absolut / %	(absolut / % 2008)
Angehörige	183 / 16,0	150 / 13,9
Hinterbliebene	133 / 11,6	114 / 10,5
Suizidversuche (i. d. Vorgeschichte)	216 / 18,9	187 / 17,3
Suizidalität	496 / 43,4	508 / 46,9
Krise akut	826 / 72,2	781 / 72,1
Krise chronisch	299 / 26,1	277 / 25,6

Alter der Klienten:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
bis 10	1 / 0,1	2 / 0,2
10 - 19	63 / 5,5	62 / 5,7
20 - 29	230 / 20,1	204 / 18,8
30 - 39	210 / 18,4	209 / 19,3
40 - 49	293 / 25,6	314 / 29,0
50 - 59	199 / 17,4	166 / 15,3
über 60	128 / 11,2	104 / 9,7
Ohne Angaben	20 / 1,7	22 / 2,0

Geschlechterverteilung:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
weiblich	766 / 66,9	757 / 69,9
männlich	378 / 33,1	326 / 30,1

Migrationshintergrund:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
Klienten mit Migrationshintergrund	123 / 10,8	122 / 11,26

Zugang zu unserer Einrichtung:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
Krankenhäuser	83 / 7,3	89 / 8,2
Niedergel. Ärzte	164 / 14,3	178 / 16,4
Bekannte, Verwandte	321 / 28,1	316 / 29,2
Beratungsstellen u.a.	172 / 15,0	130 / 12,0
Medien	118 / 10,3	90 / 8,3
Sonstige	191 / 16,7	188 / 17,4
ohne Angaben	95 / 8,3	92 / 8,5

Familienstand bzw. -situation:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
unverheiratet	620 / 54,2	561 / 51,8
verheiratet	296 / 25,9	294 / 27,1
geschieden	109 / 9,5	110 / 10,2
getrennt lebend	30 / 2,6	25 / 2,3
verwitwet	50 / 4,4	49 / 4,5
ohne Angaben	39 / 3,4	44 / 4,1

Partnersituation:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
mit Partner	560 / 49,0	542 / 50,1
ohne Partner	520 / 45,5	473 / 43,7
ohne Angaben	64 / 5,5	68 / 6,2

Wohnsituation:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
alleine lebend	427 / 37,3	370 / 34,2
nicht alleine lebend	666 / 58,2	652 / 60,2
ohne Angaben	51 / 4,5	61 / 5,6

Wohnorte:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
München-Stadt	768 / 67,1	772 / 71,3
andere Orte	362 / 31,7	294 / 27,1
ohne Angaben	14 / 1,2	17 / 1,6

Berufe:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
Auszubildende	23 / 2,0	27 / 2,6
Schüler/Studenten	171 / 14,9	153 / 14,1
Arbeiter	19 / 1,7	16 / 1,5
Angestellte/Beamte	538 / 47,0	506 / 46,7
Hausfrauen	42 / 3,7	48 / 4,4
Selbständige	96 / 8,4	109 / 10,1
Rentner	94 / 8,2	77 / 7,1
Job	15 / 1,3	21 / 1,9
ohne Angaben	146 / 12,8	126 / 11,6

Arbeitsituation:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
es hatten Arbeit	593 / 51,9	579 / 53,5
arbeitslos waren	151 / 13,2	116 / 10,7
- vorübergehend arbeitslos	92 / 8,0	48 / 4,4
- langzeitarbeitslos	59 / 5,2	68 / 6,3
Sozialhilfeempfänger	5 / 0,4	11 / 1,0
entfallene Fragestellung	247 / 21,6	233 / 21,5
ohne Angaben	148 / 12,9	144 / 13,3

Berufsausbildung:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
ohne Berufsausbildung	179 / 15,7	171 / 15,8
Lehre	301 / 26,3	297 / 27,4
Studium	291 / 25,4	279 / 25,8
ohne Angaben	373 / 32,6	336 / 31,0

Schulausbildung:

	absolut / %	(absolut / % 2008)
Abitur	403 / 35,2	383 / 35,4
Mittlere Reife	186 / 16,3	180 / 16,6
Hauptschule/Quali	87 / 7,6	93 / 8,6
ohne Schulabschluß	16 / 1,4	12 / 1,1
ohne Angaben	452 / 39,5	415 / 38,3

Veränderungen bei Behandlungsende

2009 bezogen auf **926 Klienten**

(2008 bezogen auf **869 Klienten**)

	absolut / %	(absolut / % 2008)
sehr gebessert	204 / 22,0	208 / 23,9
gebessert	248 / 26,8	239 / 27,5
etwas gebessert	304 / 32,8	248 / 28,5
keine	124 / 13,4	142 / 16,3
schlechter	2 / 0,2	0 / 0,0
ohne Angaben	44 / 4,8	32 / 3,7

Fortsetzung nach Behandlungsende

2009 bezogen auf **926 Klienten**

(2008 bezogen auf **869 Klienten**)

	absolut / %	(absolut / % 2008)
ambulante Therapie	250 / 26,9	191 / 21,9
stationäre Therapie	50 / 5,4	28 / 3,2
Selbsthilfegruppe	19 / 2,1	13 / 1,5
Rücküberweisung	19 / 2,1	22 / 2,6
Sonstiges	138 / 14,9	155 / 17,9
keine weitere Maßnahmen	219 / 23,7	218 / 25,1
unbekannt	231 / 24,9	242 / 27,8

Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik über vollendete Suizide in der Bundesrepublik, in Bayern und München

Jahr	Deutschland	Bayern	München
2008	9.331	1.761	160
2007	9.402	1.680	207
2006	9.765	1.772	217
2005	10.260	1.724	205
2004	10.733	1.841	233
2003	11.150	1.822	202
2002	11.163	1.870	223